

**VEREINIGUNG DER
JUBILARE UND
PENSIONÄRE
ZWEIGNIEDERLASSUNG
RUHR DORTMUND**

SIEMENS AG

www.siemens-senioren-dortmund.de



1962 - 2002

40 JAHRE

40 JAHRE

freundschaftliche Beziehungen,
geselliges Beisammensein
und
gemeinsames Erleben.

In treuer Verbundenheit
zum Hause Siemens

Impressum:

Herausgeber: Siemens-Jubilar- und Pensionärsvereinigung Ruhr-Zweigniederlassung Dortmund.

Gestaltung: Gerd Schneiderhöhn, Helmut Schultz, Vorstand und Mitglieder der Vereinigung

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Pensionärinnen und Pensionäre, liebe Jubilarinnen und Jubilare.

Am 25.05.1962 wurde unsere Dortmunder Vereinigung der Siemens-Jubilarer und –Pensionäre begründet. Erklärtes – und von der damaligen Betriebsleitung begrüßtes und gefördertes – Ziel dieser Gründung war es – und ist es noch –, den menschlichen Zusammenhalt der Mitglieder untereinander und die Verbundenheit der Mitglieder mit der - 1958 gerade gegründeten - SIEMENS-Zweigniederlassung in Dortmund zu bewahren und zu bestärken.

Dank des großen Interesses der Pensionäre und auch mancher Jubilarer und dank des Engagements vieler Mitglieder für die Wahrnehmung ehrenamtlicher Funktionen in der Vereinigung ist es nun schon 40 Jahre lang gelungen, dieses Ziel der Vereinigung zu verwirklichen; und dies trotz vielfältiger organisatorischer Veränderungen und Mitarbeiterwanderungen, die in diesen 40 Jahren die SIEMENS-Zweigniederlassung in Dortmund betroffen haben.

Wir, die Mitglieder dieser Vereinigung, haben einvernehmlich verabredet, das runde Jubiläum unserer Vereinigung in einer gegenüber den sonstigen Sommerfesten herausgehobenen Weise zu begehen. Und nun, exakt 40 Jahre nach dem Tag der Gründung der Vereinigung, feiern wir am 24.05.2002 im Goldsaal der Dortmunder Westfalenhalle unser Jubiläumsfest. Ich wünsche und hoffe, dass dieses Fest für uns alle ein vergnügliches Erlebnis sein wird, und dass auch diese Jubiläumsschrift das verdiente Interesse finden wird.

Bei dieser Gelegenheit danke ich allen Mitgliedern der Vereinigung, die in der Vergangenheit und in der Gegenwart bereit waren und noch sind zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben in der Vereinigung, und anlaßhalber besonders denjenigen, die mit viel Einsatz das heutige Jubiläumsfest und die Jubiläumsschrift haben Gestalt annehmen lassen. Und mit Blick auf die Erhaltung der Vitalität unserer Vereinigung schließe ich an den Wunsch und die Hoffnung, dass auch in Zukunft die Loyalität der Mitglieder gegenüber der Vereinigung und das Engagement für aktives Mitwirken unter den Mitgliedern verankert bleiben mögen.

Mit den besten Wünschen

Ihr Rolf Tretow

Ein Rückblick in die Gründerjahre 1961 / 1962

Wer Ende 1961 in Dortmund zu SIEMENS wollte, der traf an der Ecke Märkische-Töllnerstraße, gegenüber dem Südbahnhof, auf eine Baustelle. Neben dem roten Backsteingebäude der damaligen Zweigniederlassung, den die Siemensianer heute den „Altbau“ nennen, tat sich eine tiefe Baugrube auf, in der man die ersten Fundamente für einen Neubau erkennen konnte.

Der Siemensstandort Dortmund, es gab damals noch die Traditionsbereiche „Schuckert“ und „Halske“, war vor knapp drei Jahren Zweigniederlassung geworden. Wegen der ständig wachsenden Belegschaft musste aus Platzgründen ein repräsentativer Neubau errichtet werden.

Mit den Büros der Geschäftsleitung, der Verwaltungsabteilung, sowie der Bereiche „Schuckert“ und Elektrogeräte war der „Altbau“ voll belegt. Daher waren zu dieser Zeit der gesamte Bereich „Halske“, das Konstruktionsbüro „Schuckert“, einige Vertriebsabteilungen und Teile der Elektrogeräte ausquartiert und in angemieteten Räumen der Innenstadt untergebracht.

Aber trotz dieser örtlichen und räumlichen Unzulänglichkeiten lief das Geschäft recht gut, und außerdem hatte man ja die Gewissheit, in einem neuen und modernen SIEMENS – Haus bald wieder vereint zu sein.

Viele Kolleginnen und Kollegen werden sich bestimmt an diese Zeit erinnern können!

In jener Zeit regte sich aber noch etwas anderes: Eine Vereinsgründung bahnte sich an. Wie schon in anderen Standorten, so kam auch bei den Dortmunder Jubilaren und Pensionären der Gedanke auf, auf der Basis kameradschaftlicher Beziehungen sich zusammenzuschließen und einen Verein zu gründen

Die Beweggründe hierfür leuchten ein, wenn man bedenkt, dass die Jubilare und Pensionäre von damals doch diejenigen waren, die als „Leute der ersten Stunde“ bei der Bewältigung ihrer Aufgaben in den schweren Zeiten der Nachkriegsjahre unter dem Dach des Hauses SIEMENS zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen waren und mit Ihrer Idee diese Gemeinschaft weiter pflegen und aufrechterhalten wollten.

Grund genug also, diese Idee in die Tat umzusetzen.

Aber wie in den meisten Fällen, wenn etwas bewegt werden soll: „Einer“ muss her, der die Sache in die Hand nimmt.

Der Initiator

Hier in Dortmund war es *Max Lammerskitten*, ehemaliger Vertriebsleiter SIEMENS – Schuckert, der die Initiative ergriff und, nachdem er von der Geschäftsleitung grünes Licht für sein Vorhaben erhalten hatte, am 07. Dezember 1961 nachstehendes Rundschreiben verfasste:

An alle Jubilare und Pensionäre der S & H, SSW und SE ZN Dortmund

Aus dem Kreis der Jubilare und besonders auch der Pensionäre ist vielfach der Wunsch nach einem kameradschaftlichen Zusammenschluss geäußert worden. Dieser Anregung folgend wird die Gründung eines Jubilar – und Pensionär – Vereins vorgeschlagen, wie ein solcher in den meisten Zweigniederlassungen bereits besteht, mit dem Zweck der Pflege freundschaftlicher und geselliger Beziehungen der Mitglieder untereinander, sowie der Pflege treuer Verbundenheit zum Hause SIEMENS:

Der angesprochene Kreis wird gebeten, durch Eintrag „Ja“ oder „Nein“ hinter seinem in beiliegender Liste aufgeführten Namen zur Gründung bzw. Mitgliedschaft Stellung zu nehmen.

Gez. Lammerskitten

Die Resonanz fiel positiv aus; der Vorschlag einer Vereinsgründung fand im angesprochenen Kreis allseitig großes Interesse. Damit hatte Max Lammerskitten den Weg freigemacht für die Einberufung einer Gründungsversammlung, die er für den

25. Mai 1962

im „**Zum schwarzen Raben**“, Dortmund, Hansastr. , um 17.30 Uhr festsetzte und damit den **Geburtsort** und die **Geburtsstunde** der Vereinigung für alle Zeiten festlegte.

Die Geschäftsleitung förderte den Verein

Im vorliegenden Gründungsprotokoll wird die Anwesenheit von Dir. Becker, seinerzeit kfm. Vorstand der ZN, erwähnt und die durch ihn bekundete positive Einstellung der Geschäftsleitung zur Vereinsgründung besonders hervorgehoben.

Eine wichtige Aussage! Denn die Befürwortung durch die Geschäftsleitung bedeutete für den Verein eine ausgezeichnete Ausgangsposition. Durch vorliegende Schreiben und Aktenvermerke der Geschäftsleitung wurde festgelegt, dass der Verein bei besonderen Anlässen wohlwollend von der Firma unterstützt werden sollte.

Wörtlich heißt es in einer Einladung ins neue SIEMENS – Haus: „Es wird uns ein besonderes Anliegen sein, unseren *verdienten Jubilaren und Pensionären* mit dieser Einladung eine kleine Freude zu machen“.

Darüber hinaus wurde die Möglichkeit gewährt, den neuen Kasinoraum im Hochhaus für Zusammenkünfte zu nutzen.

Das Protokoll der Gründungsversammlung

Verein
der Siemens-Jubilare u. –Pensionäre
Sitz Dortmund

Dortmund, den 28.Mai 1962

Am 25.Mai erfolgte die Gründung des Vereins im Saal der Gaststätte „Zum schwarzen Raben“ in Dortmund. Anwesend waren 14 Jubilare und 25 Pensionäre der S&H, SSW und SE Dortmund und Hamm/Arnsberg. Nachdem Herr Direktor Becker die Anwesenden begrüßt und die positive Einstellung der Geschäftsleitung zur Gründung des Vereins zum Ausdruck gebracht hatte, erfolgte die Wahl des Vorstandes durch Zuruf wie folgt:

1. Vorsitzender: Herr Lammerskitten

Kassierer: Herr Beck

Schriftführer: Herr Gundlach

Anschließend wurden die Satzungen in einfachster Form wie folgt besprochen:

Name und Sitz des Vereins: „Verein der Siemens-Jubilare u. –Pensionäre, Sitz Dortmund“

Zweck: Die Pflege freundschaftlicher und geselliger Beziehungen in Verbundenheit zum Hause Siemens.

Mitgliedschaft: Mitglied kann werden, wer im Bereich der S&H/SSW ZN Dortmund und SE Rhein-Ruhr VB Dortmund sein 25 jähriges Dienstjubiläum gefeiert hat oder Pensionär ist.

Beiträge: Jubilare im Dienst je Monat DM 3,--
Pensionäre “ DM 1,--
Einzug für die Jubilare durch die Personalabteilung bzw. Lohnstelle, während die Pensionäre dem Kassierer den Beitrag gegen Quittung übergeben oder durch die Post einsenden. Letzteres zweckmäßigerweise am Quartalsbeginn jeweils für die 3 Monate. Diese Regelung trifft auch für die SE zu.
Die Zahlung beginnt am 1.Juni 1962.
Die Gelder werden zinsbringend auf Sparkonto der Stadtparkasse angelegt.

Austritt: Der Austritt ist jederzeit freigestellt. Mitglieder, die mehr als 3 Monate mit der Beitragszahlung im Rückstand sind, verlieren nach letzter Mahnung durch den Vorsitzenden die Mitgliedschaft, sie haben keinen Anspruch auf Rückzahlung entrichteter Beiträge.

Zusammenkünfte: Im Jahr regelmäßig etwa im Januar als Hauptversammlung mit Jahres- und Kassenbericht, im April oder Mai als Mitgliederversammlung und im September als gemeinsamer Ausflug, letzterer auf Kosten des Vereins. Sollte ein Mitglied infolge schwerer Krankheit oder Gebrechen den Ausflug nicht mitmachen können, wird ihm der entsprechende Betrag auf Antrag in bar ausgezahlt.

Zuwendungen: Im Todesfalle eine Kranzspende oder auf besonderem Antrag der Hinterbliebenen eine entsprechende Beihilfe in bar.

Mitgliederzahl z.Zt. 15 Jubilare und 26 Pensionäre.

Der Vorsitzende: *gez. Lammerskitten*

Ein gutes Omen

Mit Bestimmtheit war sie's – die Wahl der Gaststätte „Zum schwarzen Raben“ als Ort der Gründungsversammlung – ein gutes Omen -. Ihre Lage, damals unmittelbar neben der Dortmunder Oper, der Stätte der Musen, ist nicht anders zu deuten. Der Beweis dafür sind die vielen schönen Stunden, die die Vereinsmitglieder bei Ausflügen, auf Reisen, bei Wanderungen und bei Festen im geselligen Zusammensein in all den vergangenen Jahren miteinander verbringen durften.

Hinzu kommen die zahlreichen Vorträge, Exkursionen und Besichtigungen, bei denen die Mitglieder Gelegenheit hatten, Wissenswertes aus Wirtschaft und Industrie, Politik und Kultur zu erfahren und sogar manches noch hinzuzulernen.

Zum Beispiel die im Zusammenhang mit dem „guten Omen“ genannte Dortmunder Oper, die unsere Mitglieder vor nicht allzu langer Zeit besichtigen durften. Dabei konnten sie einmal richtig „hinter die Kulissen schauen“ und bis in die entlegendsten Winkel der Requisitenkammern vordringen. Wann und wo wird einem so was schon geboten?

Zurück zu den Anfängen

Das Jahresprogramm damals

Von der Gründung bis Mitte der 80er Jahre bestanden die Jahresprogramme im wesentlichen aus drei Zusammenkünften bzw. Veranstaltungen:

Aus der im Februar bzw. März stattfindender Jahreshauptversammlung mit Jahres- und Kassenbericht,

im Mai aus der Mitgliederversammlung, bei der unter anderem über die im Jahreswechsel anstehenden Ausflüge und Herbstfeste beraten und beschlossen wurde und im September aus der von der Mitgliederversammlung im Mai festgelegten

Veranstaltung; Ausflug, oder Herbstfest, - damals so wie heute -.

Die Herbstfeste fanden in Lokalitäten in oder am Rande von Dortmund statt, verbunden mit Spaziergängen in der näheren Umgebung. Einige Male aber auch im SIEMENS – Haus, zu einer Zeit, als das Kasino noch groß genug war, um alle Festgäste aufzunehmen. Die Ausflüge führten meistens ins Gebiet der ehemaligen TB's und IB's, ins Münsterland, oder Sauerland mit anschließender Einkehr dort, wo es gemütlich war und es gutes Essen gab.

So ging der allererste Ausflug am 14.Sept. 1963 mit dem Bus quer durch's Sauerland und anschließend zum Ausklang in die Rübezahlbaude in Letmathe. Lt. Kassenbericht vom 17.03.1964 betragen die Ausgaben für den Ausflug, für die Busfahrt, Speisen und Getränke DM 1.414,-, die Geschäftsleitung hatte DM 100,- beigesteuert. Viel Spaß und Freude beim gemütlichen Zusammensein bei Ausflügen und Festen standen immer schon auf der Tagesordnung.

Keine Zeit zum Kartenspielen

....es bestand keine Zeit zum Kartenspielen, weil genügend Gesprächsstoff vorhanden war....., so steht es in einer Notiz über den Stammtisch beschrieben, der im Juli 1971 zum ersten Mal im Hansmann-Haus in Dortmund stattfand. Ab diesem Zeitpunkt fanden sich die „Stammtischler“ jeden ersten Montag im Monat zu ihrer Runde zusammen.

Genügend Gesprächsstoff gab es immer, dafür sorgten schon die Erinnerungen an frühere Zeiten und ganz besonders auch das aktuelle Tagesgeschehen aus aller Welt.

Das ist gut so, und so sollte es bleiben!

Leider ist die Teilnahme am Stammtisch nicht so stark, wie man es sich wünschen würde. Einige „Stammtischler“ waren fast immer dabei, die kaum einen Termin versäumten. Fast 20 Jahre lang war der Stammtisch im Hansmann-Haus zusammen, danach traf man sich in der „Fröhlichen Morgensonne“ in Dortmund-Aplerbeck.

Bezahlen – Kassieren – Registrieren

Wurde doch der Beitrag in der Anfangsphase der Vereinigung bei Zusammenkünften bar bezahlt, da hatte der „Kassierer“ seinen Namen noch zu recht. Alles nach „Hollerith zu Fuß“ könnte man hierzu auch gesagt haben. Heute läuft auch alles bei uns über den PC und über bargeldloses Verfahren. Inzwischen wurde aus dem Kassierer der Schatzmeister und aus dem Schriftführer der Geschäftsführer. Selbst im Internet ist die VJP heute unter www.siemens-senioren-dortmund.de zu finden. Der Fortschritt macht auch bei uns nicht halt.

Lust nach mehr Vielfalt

Mitte der 80er Jahre kam im Kreise der Mitglieder der Wunsch auf, das Jahresprogramm vielfältiger zu gestalten, d.h. über den Rahmen des bisherigen Dreipunkteprogramms hinaus weitere Aktivitäten hinzuzufügen, damit das Programm noch interessanter und lebendiger wurde. Man dachte dabei an zusätzliche Exkursionen, Besichtigungen und Vorträge, um noch mehr an Wissenswertem zu erfahren, was Kultur und Politik, Industrie, Wirtschaft und Wissenschaft zu bieten haben. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, neben den jährlichen „Ausflügen ins Grüne“, weitere interessante, sogar mehrtägige Reisen zu unternehmen. Auch die Wander- und Radlerfreunde meldeten sich und wurden aktiv.

Was insgesamt sich daraus entwickelte, zeigen die ab dem Jubiläumsjahr 1987 aufgeführten Aufzeichnungen und weiteren Veranstaltungsplanungen.

25 jähriges Jubiläum im Freischütz

An die Jubiläumsfeier im Freischütz soll ein Brief von Herrn Paul Meier vom 17. Juni 1987 erinnern, den er aus diesem Anlass an Herrn Helmut Becker richtete. Dieser Brief ist aus damaliger Sicht Rückblick und Ausblick zugleich, und viele von uns werden sich bestimmt an die hierin erwähnten Namen und Begebenheiten erinnern können. Herr Meier schreibt:

Sehr geehrter Herr Becker,

der Anlass meines Schreibens ist ein ganz besonderer: Der Jubilar – und Pensionärsverein Dortmund hat in der vergangenen Woche das 25-jährige Bestehen mit einem großen Fest im „Freischütz“ gefeiert. Wir waren mit 130 Personen in Eintracht und Fröhlichkeit zusammen. In der Planung stießen wir auf die damaligen Dokumente, in denen Sie als der Förderer dieser Vereinigung ausgewiesen sind. Die Satzung von damals gilt auch heute noch. Präsidenten waren von Mai 1962 bis Februar 1971 Herr Lammerskitten, dann bis März 1981 Herr Encke, bis April 1985 Herr Rösler und ab da bin ich der amtierende Präsident. Bei unserem Fest waren noch 6 Pensionäre dabei, die den Verein mit gegründet haben. Unter anderem werden Sie Herrn Gundlach (VE) und Herrn Schilling (Montage) noch in Erinnerung haben. Unser ältestes Mitglied ist Herr Petschner, der allerdings mit seinen 92 Jahren seit dem vorigen Jahr in einem Altersheim in Telgte ist.

Im vorigen Jahr haben wir beschlossen, ein wenig aktiver zu werden. So haben wir das Dortmunder Museum besucht, wir waren zur Besichtigung im Werk Witten und vor kurzem haben wir die neuen Museen in Köln besucht. Im September fahren wir zur Edertalsperre, die Führung übernimmt Herr Wahl (früher TB Münster und Hamm) Offensichtlich sind unser Mitglieder recht reiselustig, denn es nahmen jeweils 80 bis 90 Personen daran teil.

Alle unsere Mitglieder lassen Sie recht herzlich grüßen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie einmal den Weg nach Dortmund führen würde. Wir würden dann ein Treffen mit den „Ehemaligen“ arrangieren.

Herzlichst Ihr gez. Paul Meier

Ein Kaleidoskop schöner Erinnerungen ist es gewiss,

wenn man zurückschaut auf die gemeinsamen Erlebnisse der vergangenen Jahre, wie auf die Reisen nach Inzell oder München, die Flandernrundfahrt, in das Vogtland, nach Stuttgart, an den Bodensee und nach Mecklenburg-Vorpommern, nach Kärnten und Wien, nach Lauenburg, Thüringen und in den Schwarzwald, in die Bretagne, in das Erzgebirge, nach Dresden, über Danzig bis zu den Masurischen Seen, wie auch auf die wunderschönen Wanderungen in heimischer Umgebung, im Thüringer Wald und in der Rhön sowie die Radtouren im Münsterland, auch die zahlreichen Besichtigungen und Vorträge, die in den verschiedensten Gebieten immer etwas Neues bringen, und nicht zuletzt unsere Sommerfeste und –ausflüge – das waren jeweils die Höhepunkte der Jahresprogramme.

- 1988** Besichtigung der Marienkirche, dann waren wir bei den Römern in Xanten. Die erste große Reise fand statt nach Berlin – in die damals noch geteilte Stadt.
- 1989** Im Sommer stand eine wunderschöne Rheinfahrt auf dem Programm, die Städte Telgte und Soest wurden besichtigt. In diesem Jahr wurde eine Wandergruppe gegründet.
- 1990** Im Jahreswechsel Ausflug / Sommerfest, wurde in diesem Jahr das Sommerfest in der Buschmühle, im Westfalenpark gefeiert. Das Industrie – Museum in Hagen, Limburg mit Dombesichtigung, der Düsseldorfer Flughafen und die Stadt Wuppertal waren weitere Ziele des Jahres. Ein Höhepunkt des Jahres war die Fahrt nach Inzell mit der Besichtigung der SIEMENS – Werke in Traunreut.
- 1991** Das Verwaltungsgebäude der ZN Essen war umgebaut, dieses mussten wir natürlich sehen! Wir wohnten einer Ratssitzung im Düsseldorfer Landtag bei, der Sommerausflug ging an die Weser, u.a. zum Kloster Corvey und nach Fürstenberg. Ein Tagesausflug fand nach Paderborn statt. Die Bischofsstadt Münster mit dem Dom und dem Erbdrostenhof standen auch zur Besichtigung an.
- 1992** Neben dem Sommerfest in der Buschmühle waren die Mitglieder der VJP in diesem Jahr: Im Röntgenmuseum in Remscheid, verbunden mit einem Kaffeetrinken in Schloss Burg, im Kraftwerk Lingen, dann eine Wochenfahrt an den Starnberger See mit Besichtigungen der Stadt München, ihren Museen und dem Olympiastadion. Ein Theaterbesuch und eine Fahrt zum Schloss Linderhof und zur Wieskirche rundeten die Reise ab. Eine Panoramafahrt nach Köln sollte nicht vergessen werden.
- 1993** Wer denkt nicht gerne zurück an den Besuch bei der Familie Knapp in Lünen? Der Sommerausflug einschl. Schifffahrt ging an den Rhein von Koblenz bis Bacherach. In Belgien wurde eine Flandernrundfahrt durchgeführt. Das Opelwerk in Bochum, das Schiffshebewerk Henrichenburg und eine Weinprobe in Neustadt rundeten das Jahresprogramm ab. Ab diesem Jahr stellten sich einige Mitglieder zur Verfügung, die Urlaubsgeschehen in Bild und Ton bei Vorträgen den Mitgliedern näher brachten.
- 1994** Besichtigt wurden die Kronenbrauerei und das SIEMENS – Werk in Witten. Busse brachten uns nach Weimar, Potsdam und Berlin, ebenso ins Erzgebirge und ins Vogtland, von wo aus Tagesfahrten anstanden. Die Buschmühle war wieder Ziel des Sommerfestes.
- 1995** Bei einem Ausflug ins Münsterland in die Gaststätte „Clemens-August“ traten mit großem Erfolg die Laienspieler aus unserer Vereinigung auf. In Stuttgart sahen wir das Musical „Miss Saigon“, unternahmen eine Fahrt zum Bodensee und besichtigten die Schokoladenfabrik Stollwerk in Köln und die H-Bahn in Dortmund.

- 1996** Eine Tagesfahrt nach Bonn zum Haus der „Deutschen Geschichte“, Informationen im VEW-Kraftwerk Gersteinwerk in Werne – Stockum, eine Stadtführung in Dortmund, kamen bei den Teilnehmern gut an. Das Sommerfest war wieder im Westfalenpark, und die Wochenfahrt führte uns in diesem Jahr nach Mecklenburg-Vorpommern.
- 1997** Wir besuchten das Neandertalmuseum in Mettmann, sahen den Braunkohleabbau bei Rhein – Braun und das Freilichtmuseum in Detmold. Allen Teilnehmern blieb gut in Erinnerung die Fahrt zum Millstätter See und die Weiterfahrt nach Wien. Zum Naturpark Dümmer machten wir den Sommerausflug.
- 1998** Vier Tage dauerte die Fahrt nach Norddeutschland, wo wir Lauenburg als unser Ziel gewählt hatten. Höhepunkt des Jahres waren die Toskana – Fahrt über 9 Tage und eine mehrtägige Rennsteig – Wanderung. Außerdem besuchten wir die inzwischen stillgelegte Kokerei Kaiserstuhl in Eving sowie den Weihnachtsmarkt in Aachen.
- 1999** Es fanden wieder sehr viele Aktivitäten statt, so besichtigten wir u.a. das SIEMENS-Turbinenwerk in Mülheim, TKS Hoesch – Westfalenhütte, die U-Bahn der Dortmunder-Stadtwerke, die Kokerei Hansa in Huckarde und den Flughafen Dortmund. Die große Sommerfahrt ging in den Schwarzwald und ins Elsass. Auch zwei Kulturfahrten gab es in diesem Jahr, eine nach Münster und die zweite zu den Franziskanern nach Werl. Wandertage waren in Thüringen, in Oberhof und der Sommerausflug im Jammertal in der Haard.
- 2000** Ein volles Jahresprogramm wurde den Mitgliedern angeboten und wahrgenommen. Im einzelnen waren es: Exkursion zur Müllverbrennungsanlage in Hamm, Dortmundrundreise mit der Dortmunder Eisenbahn, Besuch über mehrer Tage in der Bundeshauptstadt Berlin, die EXPO Hannover, eine unvergessene Wochenfahrt in die Bretagne, Besichtigung des Theater Dortmund, sowie Städtebesuche nach Schwerte und Soest. Das Sommerfest fand im Rombergpark statt. Gewandert wurde einige Tage in der thüringischen Rhön.
- 2001** Wir besuchten die Magnetfabrik in Aplerbeck, machten eine Tagestour mit dem Bus durch das Solardreieck im Emscherpark in Gelsenkirchen und Herne. Zwei große Fahrten standen an: Eine führte die Gäste nach Dresden, zum Elbsandsteingebirge, nach Görlitz, sowie ins Lausitzer Bergland und ins Erzgebirge. Die andere zur polnischen Ostseeküste mit Stettin, Danzig, Posen und den Masurischen Seen. Das Sommerfest einmal etwas anders: auf dem Schiff „Santa Monika“ auf den Kanälen des Münsterlandes. Außerdem standen weitere Dinge an, wie ein Altstadttrudgang durch Unna, die Besichtigung des Westfalenstadions und der Westfalenhalle, ein Besuch einer Kornbrennerei und wieder Wandertage in der Rhön. Das adventliche Westfalen sollte den Jahresabschluss bilden.

Ein Mitglied schreibt:

Es lohnt sich, Mitglied in der Vereinigung der Jubilare und Pensionäre zu sein.

Viele Jahre sind bereits vergangen, als ich in den Ruhestand ging. Doch ein Ruhestand im wahrsten Sinne des Wortes war es nicht, denn es gibt doch die Vereinigung der Jubilare und Pensionäre der SIEMENS-Zweigniederlassung Ruhr, Dortmund, wo ich vor einigen Jahren als Mitglied beigetreten bin. Die VJP gibt mir so viel, dass man, wenn man will, jeden Monat bei den vielen angebotenen Aktivitäten dabei sein kann.

Das jährlich erscheinende Programm ist so umfangreich, da kann sich ein Jeder das herausuchen, was ihm Spaß macht. Nicht nur der Kontakt zu den alten Kolleginnen und Kollegen wird gepflegt, sondern man schließt auch neue Freundschaften. Ich nehme für mich in Anspruch, nicht nur Freude an der Sache zu haben, sondern vielmehr die Tatsache, bei den vielen Exkursionen in den Werken der eigenen Firma und bei Fremdfirmen, den Fortschritt der Technik weiter hautnah erleben zu dürfen. Darüber hinaus lernte ich unser schönes Deutschland, aber auch das benachbarte Ausland näher kennen. Dieses ist alles möglich geworden, weil Mitglieder ehrenamtlich sehr aktiv sind und sich Mühe geben, mit großem Engagement die Veranstaltungen zu organisieren. Nicht vergessen möchte ich die Busunternehmen, die uns betreuen, hier möchte ich das „Jägerken von Soest“ besonders hervorheben.

Ich wünsche mir noch viele aktive Jahre mit der VJP und freue mich schon jetzt auf die kommenden Fahrten, Feste, Exkursionen, Wanderungen, Radtouren u.s.w.

Helmut Schultz



Gründungsmitglied Karl Nolte

Eine besondere Erwähnung in dieser Jubiläumsschrift muss unser Kollege Karl Nolte finden: Er ist mit seinem Geburtsjahrgang 1904/26. Juli und seinem Beitrittsjahrgang 1962 das sowohl an Lebensjahren als auch an Mitgliedschaftsjahren älteste Mitglied unserer Vereinigung. Ungeachtet seines gesegneten Lebensalters nimmt Herr Karl Nolte auch aktiv noch regen Anteil am Geschehen unserer Vereinigung u. bezeugt damit, welche starke Bindungskraft diese hat. Herr Karl Nolte darf sich unseres besonderen Respekts und unseres Dankes für seine Treue zur Vereinigung gewiss sein.

Ein „Wandersmann“ berichtet.

Bei der Hauptversammlung im Januar 1989 wurde über mehr Aktivitäten der Mitglieder nachgedacht. Es gab Vorschläge für: Treffen von Briefmarken – Sammlern, Video – Foto – Interessenten, Bastlern und Wanderern.

Langsam bildete sich eine Wandergruppe. Die erste Wanderung startete im April 89. Es ging vom ehemaligen Kloster Himmelpforten zur Sperrmauer der Möhnetalsperre. Vier Leute nahmen daran teil. Von Mal zu Mal wuchs die Gruppe. Später waren es meist 30 – 40 Wanderer, die sich einmal im Monat trafen. Anfangs hatten wir den Dienstag als Wandertag ausgesucht – aber da die meisten Gaststätten dienstags „Ruhetag“ haben, stellten wir schnell auf Mittwoch um.

In den ersten Jahren erwanderten wir das ganze westliche Sauerland – alle Talsperren wurden teilweise in Etappen umrundet. Die Tagesstrecken betrug anfangs bis zu 25 km – später reduzierte sich die Kilometerzahl (der strapazierten Knochen wegen) auf 10 bis 15 km. Dafür verlängerte sich aber das anschließende Zusammensein!

Der Wettergott war uns bis auf ganz wenige Ausnahmen immer wohl gesonnen – hieraus wurde das berühmte „Siemenswetter“ geboren.

Einmal im Jahr bei einer Sommerwanderung war Einkehr bei Familie Hermes in Wickede/Ruhr. Man verwöhnte die Wanderer mit Erbsen- oder Bohnensuppe und reichlich Kaffee und Kuchen.

Die Wanderung im Dezember endete mit einem deftigen „Grünkohlessen“. Einige Male wurden wir hierbei vom Besuch des Nikolaus überrascht. Er brachte Geschenke mit, lobte und tadelte aber auch.

Mehrtägige Wanderungen wurden auch unternommen, z.B. von Oberhof aus erkundeten wir den Rennsteig und den Thüringer Wald, vom Eisenacher Haus aus die Rhön.

Innerhalb der Gruppe kam der Wunsch auf, auch mal größere Busfahrten zu unternehmen. So entstanden die unvergesslichen Fahrten nach Inzell, in die Dolomiten, zur Mosel usw.

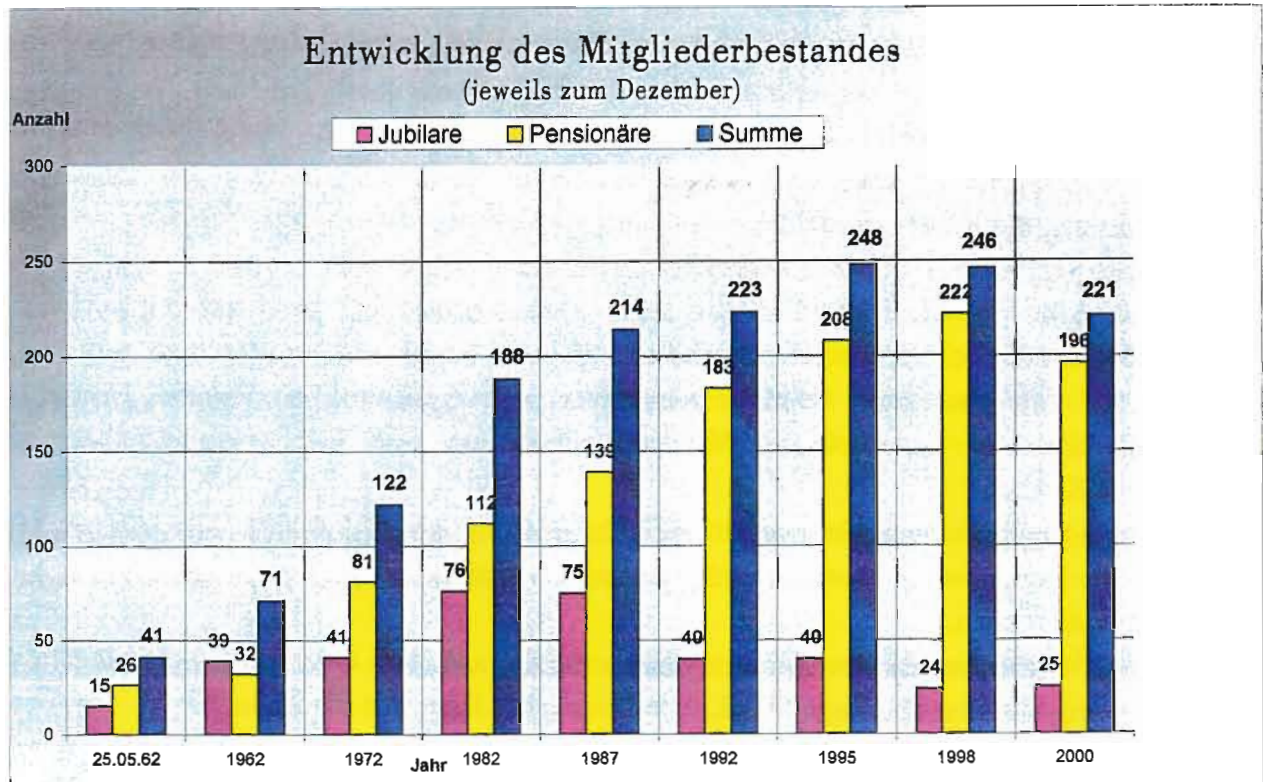
Einmal im Jahr wird auch eine 2-tägige Radtour gestartet. Hierzu bot sich das flache Münsterland an. Die erste Tour 1991 wurde von dem inzwischen verstorbenen Hans Bülow organisiert. Die Anzahl der Teilnehmer liegt immer bei ca. 20 Personen. Die Tradition wird weitergeführt und jeweils von anderen Mitgliedern ausgearbeitet.

Es darf auch nicht vergessen werden, dass die Wandergruppe Grundbesitzer ist. Bei geführten Wanderungen durch das Naturschutz – Gebiet Unna kamen großzügige Spenden für den NABU zusammen. Die Fläche wurde grundbuchlich eingetragen.

Durch all diese verschiedenen Aktivitäten entstanden freundschaftliche Kontakte, die dazu führten, dass z.B. heute die runden Geburtstage gemeinsam gefeiert werden. Es wird auch keiner daran gehindert ohne besonderen Anlass nach Wanderungen oder Radtour eine „Grille“ oder Kaffee oder Kuchen auszugeben.

Franz Dohle

Ein wenig Statistik muss sein



Das Schaubild zeigt von der Vereinsgründung 1962 an bis 1998 einen steten Anstieg der Mitgliederzahlen. Anfang der 90er Jahre ist das Verhältnis Jubilare zu Pensionäre etwa 1/3 zu 2/3. Ab dann wird der Anteil der Jubilare kleiner, und es ist darüber hinaus ab 1998 ein Rückgang der Gesamtmitgliederzahlen zu verzeichnen.

Beides ist hauptsächlich auf die Vielfalt organisatorischer Veränderungen und die damit zusammenhängenden Mitarbeiterwanderungen zurückzuführen. Besonders hiervon betroffen war die Region unserer Zweigniederlassung. Viele Geschäftsbereiche wurden umorganisiert bzw. anderen Regionen zugeordnet.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzende

05.62 - 02.71	Max Lammerskitten	02.71 - 03.81	Otto Encke
03.81 - 04.85	Erich Rösler	04.85 - 01.96	Paul Maier
ab 01.1996	Rolf Tretow		

2. Vorsitzende

01.89 - 01.2000	Gerd Karkutt	ab 01.2000	Ingo Heyer
-----------------	--------------	-------------------	-------------------

Schriftführer/Geschäftsführer*

05.62 - 02.71	Wilhelm Gundlach	02.71 - 04.75	Günther Neumann
04.75 - 05.84	Juliane Bachmann	05.84 - 01.89	Gerd Schneiderhöhn
01.89 - 01.94	Franz Dohle*	01.94 - 01.99	Helmut Schultz
ab 01.1999	Friedhelm Schmitt*		

Kassierer/Schatzmeister*

05.62 - 03.75	Helmut Beck	03.75 - 06.83	Helmut Esters
06.83 - 01.87	Erhard Semrau	ab 01.1987	Norbert Rexroth*

Wanderwart

06.89 - 01.99	Franz Dohle	01.99 - 01.01	Hans Heusner
ab 01.2002	Abbas Ghafouri		

Schriftführer/-in

01.94 - 01.98	Christa-Maria Langes	01.99 - 12.2001	Inge Ebener
---------------	----------------------	-----------------	-------------

Ernennungen

Zum Ehrenvorsitzenden:	01.1998	Otto Encke
	01.1996	Paul Meier
Zum Ehrenmitglied:	07.1987	Erich Rösler
	01.1994	Franz Dohle

*Ab Jan. 1987 gibt es anstelle des Schriftführers den Geschäftsführer und anstelle des Kassierers den Schatzmeister.

MACH MIT

Frei nach Wilhelm Busch, von Gerd Schneiderhöhn
vorgetragen am 29. August 1990 anlässlich des Sommerfestes
unserer Vereinigung im Westfalenpark, Dortmund

Eins, zwei drei im Sauseschritt
läuft die Zeit, wir laufen mit.
Schaffen, schuften, werden älter,
träger, müder und auch kälter,
bis man schließlich dann erkennt,
dass das Leben geht zu End.

Viel zu spät begreifen Viele
die versäumten Lebensziele.
Freude, Schönheit der Natur
Gesundheit, Reisen und Kultur.
Darum Ihr Menschen seit gescheit
und nutzt die Gelegenheit.

Denn auch die Vereinigung
hält Geist und Körper Euch in Schwung!
Reisen, wandern, amüsieren
und am Stammtisch debattieren,
wo Museen, Kirchen stehen,
kommt doch mit sie anzusehen!
Bleibt nicht immer nur zu Haus,
denkt daran, man lernt nie aus.

Blickt zurück, wie war es schön,
was haben wir doch viel geseh'n.
Sei es die Fahrt auf dem Kanal,
die Reisen Berlin und Alpental,
im Limburger Dom mit Chorgesang,
„Großer Gott...“, das war ein Klang.

Ob in Münster, Xanten, auf dem Rhein,
schönes Wetter, Sonnenschein,
es bescherten uns die Götter
immer wieder „SIEMENS – Wetter“!

Drum macht mit, Ihr lieben Leut`
Wir wünschen der Vereinigung
Bestand und eine gute Zeit!